

FIT IM FACH

Stellen Sie es fest. Und so geht's: Erst einmal das Rätsel lösen bzw. die passenden Antworten ankreuzen (immer nur eine Antwort auswählen). Und dann im Internet nachsehen, ob man richtig gelegen hat:

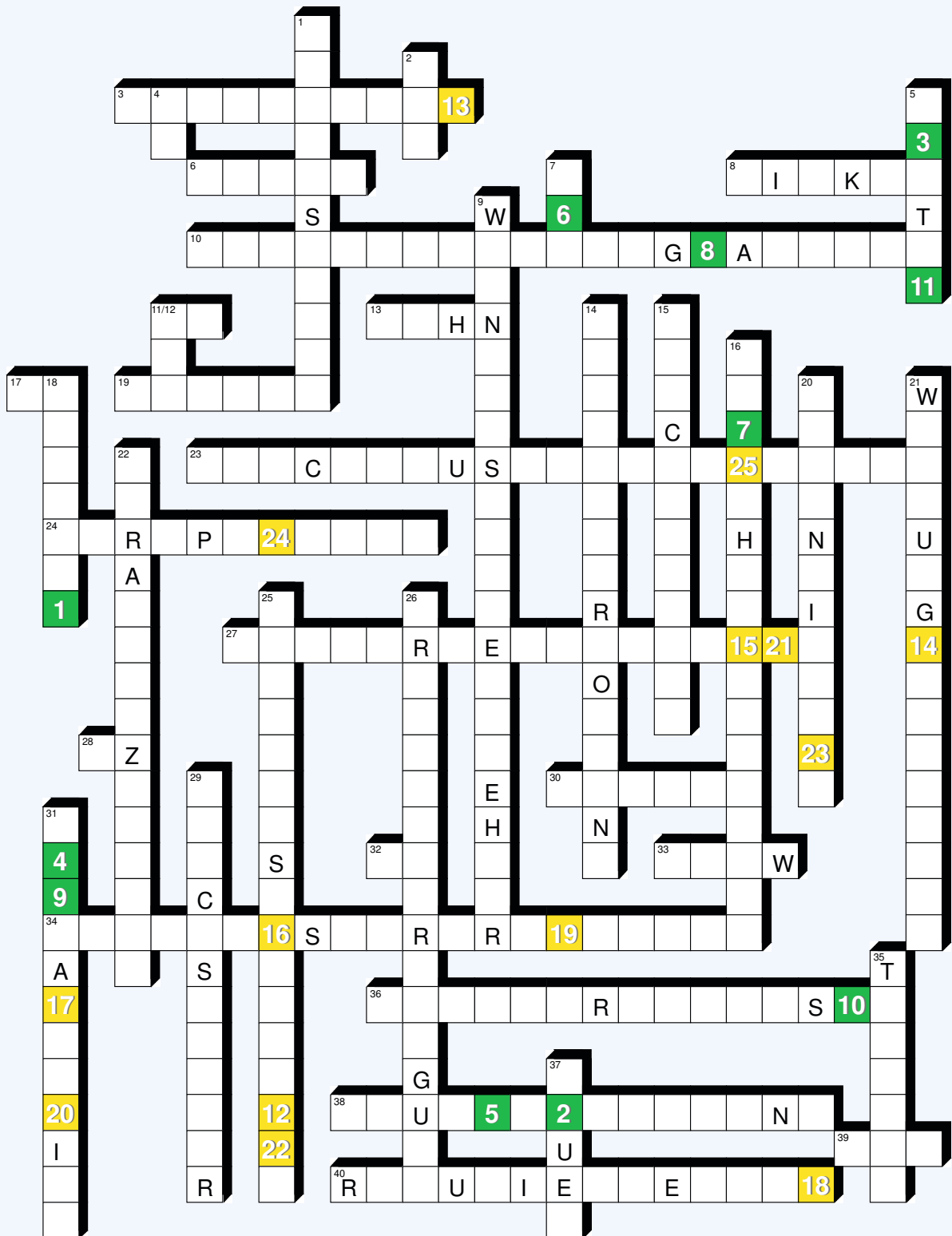
➔ www.sbz-monteur.de → Aktuelle Ausgabe → Fit im Fach: Lösungen

DIN 1988



1. Der Teil 600 beschreibt Anlagen zum ...
 2. Kennzeichnungsfarbe für PWH
 3. Stillstand in Trinkwasserleitungen bezeichnet man auch als ...
 4. Offizielle Abk. für einen Trinkwassererwärmer in der DIN 1988
 5. Wird in Fließrichtung hinter einer Wasserzählanlage installiert
 6. Abk. für allgemein anerkannte Regeln der Technik
 7. Abk. für Trinkwasser warm
 8. Häufig verwendeter Fitting zur Richtungsänderung einer Rohrleitung
9. Dient der Verbrauchsmessung von Trinkwasser in Wohnungen (ä = ae)
10. Wird eventuell notwendig bei geringen Versorgungsdrücken (ö = oe)
11. Abk. für Trinkwasser kalt
12. Abk. für einen häufig verwendeten Rohrwerkstoff
13. Für welchen maximalen Druck in bar sind Trinkwasserinstallationen zu bauen (Zahl ausschreiben)
14. Art der dezentralen Versorgung mit Warmwasser für einzelne Zapfstelle
15. Um welche Systeme handelt es sich grundsätzlich beim Typ A der DIN 1988-200?
16. Welche Stoffe dürfen nicht in Trinkwasserinstallationen enthalten sein?
17. Abk. für ultraviolette Strahlung (Desinfektion)
18. Kennzeichnungsfarbe für PWH-C
19. Der Teil 100 regelt den ... des Trinkwassers
20. Folge von Kalkabscheidung in Rohren und Apparaten
21. Zu welchem Zweck dürfen Kugelhähne installiert werden?
22. Häufige Bauform eines Unterputzventils
23. Zählt zu den Sicherungsarmaturen (ü = ue)
24. Der Zusatz EN bei einer Norm weist auf welche Herkunft hin (ä = ae)
25. Bezeichnung für die Verwendung von mehr als einem Rohrwerkstoff in einer Installation
26. Art der dezentralen Versorgung mit Warmwasser für mehrere Zapfstellen
27. Zählt zu den Sicherheitsarmaturen
28. Offizielle Abk. für Wasserzähler in der DIN 1988
29. Wird als Armatur für Urinal und sehr selten für ein WC genutzt (ü = ue)
30. Werkstoff für Trinkwasserinstallationen
31. Der Teil 200 befasst sich mit der ... von Trinkwassersystemen
32. Offizielle Abk. für Rückflussverhinderer in der DIN 1988
33. Abk. für Deutscher Verband des Gas- und Wasserfachs
34. Zählt zu den Apparaten einer Trinkwasserinstallation (ä = ae)
35. Abk. für Trinkwasserverordnung
36. Der Teil 300 befasst sich mit der Ermittlung der
37. Kennzeichnungsfarbe für PWC (ü = ue)
38. Der Teil 500 beschreibt Anlagen zur (ö = oe)
39. Abk. für Löschwasserübergabestelle
40. Dient zum hydraulischen Abgleich von Zirkulationsleitungen

DIN 1988



In der Überschrift jedes Teils der DIN 1988 steht

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25

Drücke

1. Drücke errechnen sich aus

- 1. der Kraft mal Weg
- 2. der Kraft pro Fläche
- 3. dem Gewicht pro Tag
- 4. dem Weg mal der Zeit
- 5. der Wurzel aus der Kraft

2. Der Luftdruck nimmt mit zunehmender Höhe

- 1. deutlich zu, weswegen man beim Wandern ins Schnaufen kommt
- 2. weder zu noch ab, da er ausschließlich vom Wetter abhängt
- 3. ab, weshalb ja auch die Sauerstoffmenge je Volumeneinheit abnimmt.
- 4. kaum wahrnehmbare vier Dimensionen an (Schwereelosigkeit)
- 5. rapide ab, weshalb auf dem Mount Everest ein absolutes Vakuum herrscht

3. Der Druck in Flüssigkeiten hängt nicht ab von

- 1. der Dichte der Flüssigkeit
- 2. der Tiefe der Messung
- 3. der Erdbeschleunigung
- 4. dem Umgebungsdruck, dem die Flüssigkeit ausgesetzt ist.
- 5. der Jahreszeit, in der die Messung stattfindet

4. Das hydrostatische Paradoxon beschreibt

- 1. den konstanten Druck einer ruhenden Flüssigkeit innerhalb verbundener Gefäße unabhängig von Querschnitt und Form
- 2. die Unsinnigkeit des Lebens unter Druck
- 3. eine Fehleinschätzung der Erbauer der Pyramiden von Gizeh
- 4. die Zunahme des Wasserdrucks, je geringer der Abstand vom Grund des Meeres ist
- 5. die Einteilung in ausschließlich positive absolute Drücke

5. Die Einheit mmHg steht für

- 1. Millimeter Hydrogenium (Wassersäule)
- 2. Millimeter Hydrargyrum (Quecksilbersäule)
- 3. momentane Masse Halbgewicht
- 4. normal mull Handgelenk
- 5. mehrmals Hoch gemittelt

6. Die Einheit mWs

- 1. ist völlig veraltet und darf nicht mehr verwendet werden
- 2. wird häufig von Pumpenherstellern verwendet und beschreibt den theoretischen senkrecht nach oben gerichteten Austritt eines Wasserstrahls auf der Druckseite der Pumpe
- 3. ist die Abkürzung für „mit Wasser selektiert“
- 4. ist keine Druckeinheit, sondern eher eine Einheit der Massen
- 5. vermeidet bei Beachtung die Vertauschung von Druck und Saugseite einer Pumpe



Bild: EkaterinaZakharova / thinkstock



LÖSUNGEN

Im Internet nachschauen, ob man richtig gelegen hat unter:

→ www.sbz-monteur.de → Aktuelle Ausgabe
→ Fit im Fach: Lösungen

Drücke und Einheiten

kg/(s ² m)	N/m ²	Pa	bar	mbar	Torr	^a techn. kp/cm ²	^a physik. atm	mWs	mmHg
1 x 10 ⁵		100000	1	1000	750,06	1,01972	0,98692	10,1972	
			0,5						
				13000					
					760		1		
						1			
								20	
									100

Ergänzen Sie alle fehlenden Größen wie Einheiten und Zahlen. Behalten Sie die Darstellung als Dezimalzahl o.ä. bei.

7. Die theoretische Saughöhe von Pumpen

- 1. hängt mit der maximalen Anschlussleistung des Stromnetzes zusammen
- 2. von der Krümmung des auslassseitigen Pumpenstutzen ab
- 3. gilt nur als Richtwert und wird von den modernen Pumpenherstellern meist weit übertroffen
- 4. ist abhängig vom Umgebungsdruck
- 5. liegt bei ca. 150 m

8. Druck wird gemessen mittels

- 1. Manometer
- 2. Galvanometer
- 3. Ferrrometer
- 4. Lilometer
- 5. Karatmeter

9. Ein U-Rohr-Manometer

- 1. ist ein Schätzgerät und hat in den Händen von Fachleuten nichts zu suchen
- 2. kann sehr gute und genaue Ergebnisse liefern
- 3. ist für Drücke bis ca. 16 bar eher ungeeignet, darüber hinaus bestens zu empfehlen.
- 4. ist ein Relikt uralter Messtechnik und nur nach Eichung der Messflüssigkeit erlaubt (Wassereichung)
- 5. kann als Dauermessung auch zur Fernüberwachung von Gasleitungen verwendet werden (Videokontrolle)